

Sprechen und Sprüche: *Chaos in Opas Bude*

Opa Richard macht Ferien und Hilde und Horst staunen, als sie das Chaos in Opas Mansardenwohnung entdecken.

Hilde Ich glaube, wir tun Richard einen großen Gefallen, wenn wir mal ein wenig seine Bude aufräumen, oder?

Horst Klar, seitdem er vor zwei Wochen in den Zug nach Rom gestiegen ist, ist hier ja auch alles ziemlich staubig geworden. Da sollte man mal dringend putzen und bei der Gelegenheit auch gleich mal ...

Hilde Ich glaub's doch nicht! Entschuldige, dass ich dich unterbrochen hab', aber guck mal da, da hat Opa doch wahrhaftig seine Zahnbürste liegen lassen. Und seine Vitamintabletten hat er auch nicht mitgenommen. Liegt alles noch hier im Regal.

Horst Also wirklich, hier herrscht ein Riesenchaos. Hoffentlich hat er wenigstens seine Tabletten gegen seinen hohen Blutdruck nicht vergessen!

Hilde Stimmt, in den letzten Wochen hat er wohl kaum mal etwas aufgeräumt oder gar sauber gemacht.

Horst Was heißt hier, in den letzten Wochen, der hat seit Monaten schon nichts mehr angerührt.

Hilde Mein Gott, Horst, komm mal schnell her, hier ins Badezimmer. Unglaublich, da hat Opa doch tatsächlich seine Goldfische in die Badewanne getan, und das Fenster hat er auch aufgelassen. Klar, drei von seinen Fischen sind ja inzwischen auch eingegangen, igittigitt!

Horst Na wenigstens das Licht, das hat er ausgemacht, und die Waschmaschine hat er auch ausgestellt, und ... alle 5 Flaschen Bordeaux, die hat er auch leer getrunken.

Hilde Eben ganz unser Richard! Dafür sieht es hier im Wohnzimmer und in seiner Kochnische um so schlimmer aus. Das Geschirr hat Opa wohl seit Tagen nicht mehr gespült, die Verpackung für seinen neuen Computer liegt auch noch hier mitten im Zimmer und den Mülleimer hat er auch nicht leer gemacht.

Horst Und der Teppich, Hilde, schau dir mal den Teppich an! Da liegen ja noch die Reste von der letzten Pizza, die Richard sich letzte Woche bestellt hat.

Hilde Ich hab dir ja schon seit langem gesagt, dass Opa nicht mehr alleine auskommt und mindestens ein Mal pro Woche eine Putzhilfe braucht.

Horst Aber er hört ja einfach nicht auf uns! Was haben wir ihm eigentlich getan, dass er uns so wenig respektiert?

Kapitel 19

Phonische Worte als Einheit des Sprechens

Tach Manfred, heute bekommst'e dein Geld, ehrlich!



Kapitel 19

Beispiele

Talk-Show

... hast'e vierzehn Tage gemacht, dann wurde wieder alles hingeschmissen, ... und immer nur zu Hause die Füße unterm Tisch ... das kann nicht auf Dauer gut gehn.

IDS Interview

... nun is' ja in der Tat ja so ...

... und zwar hatten wir erst die Möglichkeit, mit dem Auto zu fahren bis Kiel, unsere Fahrräder wurden mitgenommen, ...

Familie Kleinsieper

Ja und so'ne anständige Tasse Kaffee mal zwischendurch...

Chat

Schneckerich: is' zum Flüstern zu schüchtern

Carly: nu' wird's ekelich

Angeldust62: kalt isses'

E-Mail

...inzwischen sind's schon vier Wochen seit ich ... nächste Woche werd' ich noch mal schreiben.

Worum geht's hier eigentlich?

Du fühlst dich locker, sprichst schnell und fast ohne zu zögern, imitierst vielleicht auch bereits ein bisschen die Aussprache, wie du sie bei deinen deutschen Freunden gehört hast oder wie sie dir in den Medien (Radio, Fernsehen) be-

¹ Isses = Ist es.

Phonische Worte als Einheiten des Sprechens

gnet, wenn dort «umgangssprachlich» gesprochen wird. Die Experten nennen das Resultat dann „phonische Worte“ (Ägel/Hennig 2007, 203). Und natürlich sehen die anders aus als die „graphischen Worte“ (ebd.), die du in einem Brief, einem Bewerbungsschreiben, einem Protokoll oder einem wissenschaftlichen Aufsatz schreiben würdest. Aber keine Sorge, auch gebildete Leute sprechen oft so, wenn sie sich im Alltag normal unterhalten. Wenn sie das nicht tun würden, würde ihre Sprache komisch und künstlich klingen. Außerdem benutzen deutsche «User» solche phonischen Worte auch, wenn sie am Handy oder am Computer ihre SMS, Mails oder Beiträge beim Chatten schreiben.

Es sind Elemente der Graphostilistik, die du verwendest, wenn du beim *Chatten* oder *Simsen* – also bei den kommunikativen Praktiken der «Sprechschreibe» – Elemente der Prosodie nachahmen willst wie «Lautstärke», «Vokallänge», «Klang», «Rhythmus» oder «Akzentuierung». Du kannst das durch GROSSSCHREIBUNG, «Buchstabenwiederholungen» oder Fettschrift erreichen, durch «Wiederholung von Satzzeichen» oder «Farbwechsel der Buchstaben».

Dazu heißt es im Referenzrahmen

Seite 117: Hier steht ein Verweis auf dieses sprachliche Merkmal, wenn es über die zu erwerbende „phonologische Kompetenz“ der Lerner heißt: „Sie involviert Kenntnisse und Fertigkeiten der Wahrnehmung und der Produktion in Bezug auf: [...] phonetische Reduktionen, Vokalabschwächung, starke und schwache Formen, Assimilation, Elision.“

Hinweise zur Grammatik: Definitionen, Regeln, Bestimmungen und Beispiele

- Beim Sprechen weichen die tatsächlich realisierten lautlichen Formen der Worte und Wortgruppen oft erheblich von denen ab, die wir schriftlich zu Papier bringen würden. Im letzteren Falle würden wir uns nämlich nach den Konventionen und Regeln der Orthographie der Schriftgrammatik richten. Die Einheiten der ersten Gruppe nennen wir hingegen „phonische Worte“ (Ägel/Hennig 2007, 203). Ihr Zustandekommen beim Sprechen unterliegt bestimmten Gesetzmäßigkeiten der Phonetik. So besteht z.B. die Tendenz, schwach betonte Vokale in Nebensilben wegzulassen, wie ich gehe > ich geh oder wir gehen > wir gehn. Die Realisierung von „graphischen Worten“ (Ägel/Hennig 2007, 203) wie bei der Form *gehe* (1. Pers. Sg.) oder *gehen* (1. Pers. Pl.) richtet sich hin-

gegen nach den orthographischen Regeln und Konventionen der Schriftsprache. Einige dieser phonischen Worte gehören in ihrer verkürzten Form bereits zur normalen Orthographie wie *fürs*, *mal*, *vorm*, *hinters*, *unters*, *unterm*, *beim*, Wenn die Auslassungen von Lauten aber nicht den standardsprachlichen Normen entsprechen, kennzeichnen wir sie mit Hilfe des Apostrophs. In einigen authentischen Äußerungen, die wir als Beispiele in unserem Studienbuch vorstellen, belassen wir die Worte aber genau in der Form, in der wir sie in den entsprechenden Transkriptionen unserer Quellen vorgefunden haben.

- Definition: „Je nach Medium können Wortgrenzen durch phonische oder durch graphische Grenzsignale (Junktur vs. spatia) markiert sein. Zum Beispiel entsprechen dem phonischen Wort *kannste* in der Regel die graphischen Wörter *kannst* und *du*.“ (Ägel/Hennig 2007, 203)
- **Hinweis für unsere Schreibung der phonischen Worte:** Im Folgenden schreiben wir Konsonanten dann «doppelt», wenn der vorangehende Vokal kurz ausgesprochen wird: *hamma*, *hatta*, *kömma*², Den Laut [a] am Ende dieser Beispiele sprechen Deutsche so aus wie die Buchstaben *-er* am Ende des Wortes *Mutter*. Ausgelassene Laute bzw. Buchstaben kennzeichnen wir in einigen Fällen mittels des Apostrophs wie «*auf'm*» oder «*nach'm*». Diese Kennzeichnung unterbleibt aber dann, wenn die phonische Schreibung bereits als Konvention anerkannt und üblich ist wie: *fürs*, *vors*, *unterm*, *beim*, ... oder wenn die Kennzeichnung einer Auslassungen in der Transkription des Originaltextes fehlt.
- **Ausprägungen phonischer Worte, die besonders oft vorkommen**
 - a) **Reduktion von Lauten:** «Apokope» ist der Wegfall des *-e* am Ende *komme* > *komm* und «Synkope» bedeutet den Wegfall eines Lautes in der Wortmitte *sie waren* > *sie war'n*. «Assimilation» ist die Angleichung eines Lautes an den vorausgehenden Laut wie *sie haben* > *sie ham*.
 - b) **Reduktion von et- und ein-:** *etwas* > *was* / *einmal* > *mal*, ...
 - c) **Kontraktion von Präposition und nachfolgendem Artikel:** *vor dem* > *vorm* / *für das* > *fürs* / *an einem* > *an' nem* / *mit einer* > *mit' ner* / *in einem* > *in' nem* / *bei einer* > *bei' ner* / ... etc.

² Haben wir, hat er, können wir.

- d) **Kontraktion von Verb mit nachfolgendem Personalpronomen und gleichzeitiger Abschwächung des Vokals am Ende:** *kriegst du* > *kriegs-tdu* > *kriegste* / *machst du* > *machstdu* > *machste* / *haben wir* > *hamm-wa* > *hamma* / *wollen wir* > *wommwa* > *womma* / *können wir* > *könnwa* > *kömma* / *sollen wir* > *sommwa* > *somma* / *hat sie* > *hattse* / *gehen sie* > *gehnse* / *hat er* > *hatta* / *macht er* > *machta* / ... etc.
- e) **Dialektal bedingte phonische Worte:** Verschlusslaut [g] wird am Wortende zum Frikativ [ch] wie *Guten Tag* > *Guten Tach*.

Beachte!

Phonischen Worte sind **ausschließlich** im gesprochenen Deutsch – besonders in der Umgangssprache und bestimmten Dialekten – sowie bei der «Sprechschreibung» der Computer- und Handykommunikation üblich und akzeptabel. In den entsprechenden kommunikativen Praktiken können sie durchaus als Varianten eines normalen Sprachgebrauchs angesehen werden. Wenn du hier phonische Worte gebrauchst, passt du dich der Aussprache an, der sich auch viele deutsche Muttersprachler in einer entsprechenden Situation bedienen würden. Darüber hinaus steigerst du das «Vertrauen» der Gesprächspartner in deine Sprechkompetenz. Du solltest aber auch beachten, dass diese Verschleifungen, Auslassungen und Kontraktionen im schriftlichen Ausdruck weitgehend normwidrig und unangebracht sind. Und übertreiben darfst du auch nicht. Es wirkt nämlich nicht besonders «positiv» auf einen Muttersprachler, wenn deine Äußerungen voll von grammatischen Fehlern stecken, du aber gleichzeitig ganz locker mit phonischen Worten nur so um dich wirfst. Der angemessene Gebrauch solcher Formen bedarf einiger Übung und eines gewissen Sprachgefühls.

Wenn Du noch weitere Informationen zum Thema brauchst

Schwitalla (2006, 34, 38ff); Ägel/Hennig (2006b, 60); Ägel/Kehrein (2002); etc.

Übungen zur normalen, alltäglichen Aussprache

Übung 1: Phonische Worte und ihre geschriebenen Entsprechungen (leicht)

Finde für die folgenden phonischen Worte im «Kästchen mit Redemitteln» die entsprechenden graphischen Worte der geschriebenen Standardsprache und schreibe sie hinter ihre umgangssprachlichen Entsprechungen. Welche Bildungen sind besonders schwierig für dich zu verstehen?

Kästchen mit Redemitteln: Phonische Worte

Kontamination aus «Präpositionen + unbetontem Artikel» <i>mit einer > mit'ner</i>		
an'nem = <i>an einem</i>	fürs =	mit'nem =
an'ner =	unter'm =	auf'm =
für'nen =	nach'em =	in'nem =
mitta =	an'nem =	in'ner =
bei'nem =	bei'ner =	für'ne =
beim =	in'nen =	mit'nem =
unters =	für'n =	hinterm =
mitta =	neben'er =	vor'ner =

Kontamination aus «Verb + unbetontem Personalpronomen» <i>hat er > hatta</i>		
habta =	machnwa =	willste =
haste =	biste =	gehnse =
gehste =	issi =	issa =
gehta =	lassnwa =	kriegta =
kommste =	kommta =	hamwa =
hättste =	hatse =	machtse =
hatta =	machta =	sindse =
wollnwa =	könnwa =	sollnwa =

Übung 2: Phonische Wort identifizieren und in die Schriftsprache übertragen (mittel bis schwierig)

- Lies die folgende Erzählung von Sara mehrmals mit lauter Stimme vor. Man muss dazu sagen, dass Sara ziemlich lange im Ruhrgebiet gelebt hat.
- Unterstreiche alle phonischen Worte und übertrage sie in die entsprechenden Varianten der Schriftsprache. In diesem Text fehlen übrigens die «Apostrophe» zur Kennzeichnung ausgelassener Laute.
- Wie klingt der Text dann, wenn du ihn noch mal vorliest?

Sara erzählt aus der Schule

Da hab ich aber gestaunt als der «Kratzer» (Spitznamen für den Klassenlehrer) mit den Testbögen reinkam. Da hamma nu wirklich nich mit gerechnet. Der hattse doch nich mehr alle, hab ich gedacht, der spinnt doch total. Und dann sachtu noch zu uns: Jetzt wollma mal ran an die Bulletten. Der hatte die Tests in sonem Umschlag drin. Unsre Nerven ham da aber geflattert, sone Angst hamma gehabt. Hasse auch gemerkt, wie der geguckt hat? Hasse ihm mal in die Augen gesehn, dem Typen? Ich glaub, der wusste genau, keiner is

Kapitel 19

vorbereitet aufn Test, in der ersten Stunde am Montag, so total aufn nüchternen Magen. Dann kommta noch mit diesa blöden Bemerkung. Den sollte ma wirklich aufn Mond schießen, zusammen mitta Frau Schröder, die is ja auch sone ... (Wort durch Zensur getilgt). Manchma hab ich keinen Bock mehr, inne Schule zu gehn. ... Hat deine Mutter was gesagt, alse nach Hause gekommen is, ich mein, an dem Tag da habta ja was getrunken, en Glas Wein oder so, und das konntma ja auch riechen, und alles wegn sonem Lehrer. Ich glaub ich spinne, ey ...

Übung 3: Dialog mit Hilfe von phonischen Worten normalisieren (mittel)

Horst sitzt mit seinen Freunden Werner und Mathias beim Bier am Stammtisch. Sie unterhalten sich über Fußball. Aber heute sprechen sie so komisch. Alles klingt so künstlich, als ob es geschrieben wäre!

- Vielleicht könnt ihr ja die Wörter in *kursiv* ein bisschen «nachbessern» und sie durch phonische Worte ersetzen, die in dieser Situation normaler klingen würden.
- Korrigiere den neuen, normalen Text mit der Hilfe von eurem Lehrer.
- Und dann *könn*ta ☺ den Dialog in einer Gruppe laut lesen und spielen.
- Habt ihr Lust, das Gespräch noch ein bisschen weiterzuschreiben, *hab*ta?

Mathias: *Hast du gesehen, ich glaube, der Schiedsrichter hat sich hinter dem Polizisten versteckt. Nicht eine einzige gelbe Karte hat er den Spielern von der Borussia gezeigt. Bei so einem Spiel hätte er aber mindestens vier gelbe Karten zeigen müssen und auch einmal eine Rote, so viele Fouls haben die gemacht.*

Horst: *Warte mal, bei einem Endspiel kann er nicht so viele Karten zeigen.*

Werner: *Wie, nicht so viele Karten zeigen? Jetzt wollen wir mal versuchen, objektiv zu sein. Viel brutaler waren doch die Spieler vom HSV. Hast du gesehen, wie der Verteidiger von denen hereingegrätscht ist, direkt mit der Sohle gegen das Schienbein von dem Torwart, ...*

Mathias: *und dann der noch mit dem Ellenbogen, direkt an das Kinn, ...*

Horst: *... mit dem Ellenbogen? Quatsch, das war mit der Faust, direkt an den Kopf!*

Werner zur Kellnerin: *Hallo Mechthild, hast du noch ein Pilschen für die Herren?*

Phonische Worte als Einheiten des Sprechens

Horst: *Und mit einer Frikadelle dabei, aber auf einem Teller und mit einem Löffel Senf bitte, von dem scharfen!*

Mathias: *Und das Pils mit einer Blume, 7 Minuten, wie es sich gehört,*

Werner: *Also, wollen wir jetzt noch eine Runde würfeln? Habt ihr Lust?*

Horst: *Aber klar doch, haben wir. Bei so einem Regen kann man ja auch kaum auf die Straße raus.*

Mathias: *Besonders, wenn zu Hause Mathilde bei einer Tasse grünen Tee auf dich wartet ☺, oder?*

Sprechen und Sprüche: Zungenbrecher

Und probiert's mal mit der Aussprache von diesen Worten!

Eichhörnchen / krächzen / Adventskranz / Haifischschwanzflossenfleischsuppe / Streichholzschächtelchen / Nacktschnecke / Fachhochschule / Strickstrumpf / Schwarzwälder Kirschtörtchen / Griechische Geschichte / Hans hat in einem hohen Hochhaus gewohnt / Rumpelstilzchen hat einen Kropf / Stachelbeerhecke / Kirschkuchen vom Koch in der Küche / Geschwisterzwist / Rauchlachs mit Lauchreis / Kartoffelpufferpfannenfett / Zischelschlangen / Donaudampfschiffahrtsgesellschaftskapitän / Wachsmaskenmacher / Zwischen zwei Zwetschgenzweigen / Krachmacher kochen Kichererbsen / hier holt Heiner häufig Hirse.

Echt kompliziert wird's dann bei Zungenbrechern:

*Fischers Fritze fischt frische Fische;
Frische Fische fischt Fischers Fritze.*

*Brautkleid bleibt Brautkleid und Blaukraut bleibt Blaukraut;
Blaukraut bleibt Blaukraut und Brautkleid bleibt Brautkleid.*

Im dichten Fichtendickicht sind dicke Fichten wichtig.

Es klapperten die Klapperschlangen, bis ihre Klappern schlapper klangen.

*Als wir noch in der Wiege lagen gab 's noch keine Liegewaagen.
Jetzt kann man in den Waagen liegen und sich in allen Lagen wiegen.*